



Kurbetriebe
der Landeshauptstadt
Wiesbaden

Sonderkonzert
Dresdner Philharmonie
2. Oktober 1957



SÖHNLEIN
krönt das Fest

Kurbetriebe
der Landeshauptstadt Wiesbaden

Sonderkonzert

der

DRESDNER PHILHARMONIE

unter Leitung von

Professor Heinz Bongartz

MITTWOCH, DEN 2. OKTOBER 1957
20 UHR, GROSSER KURSAAL

**Strumpfhaus
Soulet**
Wiesbaden
Kirchgasse Ecke Marktstrasse

Das Spezialhaus
für geschmackvolle Textilien
mit der
über 100jährigen Tradition

VORTRAGSFOLGE

L. van Beethoven:

6. Sinfonie F-dur (Pastorale), op. 68

Allegro ma non troppo

(Erwachen heiterer Empfindungen bei der
Ankunft auf dem Lande)

Andante molto moto (Szene am Bach)

Allegro

(Lustiges Zusammensein der Landleute,
Gewitter, Sturm)

Allegretto

(Hirtengesang, frohe und dankbare Gefühle
nach dem Sturm)

P A U S E

J. Brahms:

3. Sinfonie F-dur, op. 90

Allegro con brio

Andante

Poco allegretto

Allegro

Fr. Smetana:

„Die Moldau“

sinfonische Dichtung aus dem Zyklus
„Mein Vaterland“



durch

A. L. ERNST

KLAVIERE · FLÜGEL

vermietet, verkauft, kauft, tauscht
Eigene Werkstätte

Alleinvertretung: Steinway & Sons

A. L. ERNST

Führendes und ältestes Haus für Musik

Schallplatten · Radio · Fernsehen

Taunusstraße 13 und Rheinstraße 41

ZUR EINFÜHRUNG

Die Uraufführung von Beethovens „Pastorale“ und gleichzeitig der 5. Symphonie fand in einer vom Meister veranstalteten „Akademie“ Ende 1808 statt. Er hatte das Werk im gleichen Frühjahr in der idyllischen Ländlichkeit des unweit von Wien gelegenen Dorfes Heiligenstadt geschaffen. Niemals hat Beethoven eine gelöstere, entspanntere symphonische Musik geschrieben als hier in seiner Sechsten, die Merkmale der musikalischen Romantik (Schubert) spüren läßt. Diese Programmsymphonie gleicht einem großen Naturgedicht, für dessen Deutung der schriftliche Zusatz Beethovens „Mehr Ausdruck der Empfindung als Malerey“ sehr charakteristisch bleibt. Durch die erklärenden Titel zu jedem Satz wird dem Zuhörer das Verständnis des Werkes erleichtert. Beethoven äußerte selbst zu dem Werk, daß ein jeder, der einen Begriff vom Landleben hätte, auch ohne diese Überschriften seine Symphonie verstehen müsse.

*

Brahms' 3. Symphonie wurde am 2. Dezember 1883 in Wien unter Hans Richter uraufgeführt. Sie entstand bekanntlich hier in Wiesbaden, in der Atelierwohnung des großen Portraitmalers Knaus an der „Schönen Aussicht“ — zwischen Mai und Oktober des Jahres 1883. Wiesbaden war auch die erste Stadt, welche die neue Symphonie unter dem Dirigentenstab des Komponisten (1884) hören durfte. In diesem von stärkster innerer Kraft und Lebensbejahung bestimmten Werk erlebt man das Spiegelbild des Menschen und Künstlers Brahms, der auf dem hart errungenen Höhepunkt seines Lebens angelangt ist. Eine stolze, siegreiche Kraft steht hinter seiner „Dritten“, und doch bleibt auch hier ein Rest unerfüllten Sehnsens und leiser Resignation, wovon das Poco allegretto des dritten Satzes eine deutliche Sprache spricht. Das Metaphysische dieser symphonischen Musik läßt sich nicht durch Worterklärungen erschließen. Immer wieder ist es die wahre Empfindung der Brahms'schen Musik, ihre seelische Tiefe, die uns ergreift, die Kraft der Inspiration und nicht zuletzt der durchgearbeitete Satz mit den rhythmisch-harmonischen Eigenheiten und dem herb-dunklen Kolorit.

Die modische Frisur
in Form, Schnitt und Farbe
von Ihrem Spezialisten

Coiffeur Repp

Depot Helene Rubinstein
Lancôme · Payot · Ayer · Stendahl
Ellen Betrix

Damen-, Herren- und Kosmetiksalon
Wiesbaden, Webergasse 3
Am »Nassauer Hof« · Telefon 25707

PELZE

modernster Ausführung
Reichhaltiges Lager

Schäfer
PELZE

– Kürschnermeister –
Burgstraße 6 und Kirchgasse 27

Ein Landsmann Smetanas (1824 – 1884), des genialen Begründers der tschechischen Nationalmusik, hat mit Zustimmung des Meisters eine schöne programmatische Erläuterung zu der volkstümlichen Tondichtung „Die Moldau“ gegeben, die hier angeführt sei: „Zwei Quellen entspringen im Schatten des Böhmerwaldes. Ihre lustig dahinrauschenden Wellen vereinigen sich und erglänzen in den Strahlen der Morgensonne. Der Waldbach wird zum Flusse Vltava, welcher, immer weiter durch Böhmens Gaue dahinfließend, zu einem gewaltigen Strom anwächst. Er fließt durch dichte Waldungen, in denen das fröhliche Treiben einer Jagd hörbar wird, er fließt durch wiesenreiche Triften und Niederungen, wo unter lustigen Klängen ein Hochzeitsfest mit Gesang und Tanz gefeiert wird. In der Nacht belustigen sich die Wald- und Wassernymphen beim Mondenscheine auf den glänzenden Wellen, in denen sich die vielen Burgfesten und Schlösser als Zeugen vergangener Herrlichkeit abspiegeln. In den Johannisstromschnellen braust der Strom, durch die Katarakte sich durchwindend. Er bahnt sich mit Gewalt, mit schäumenden Wellen den Weg durch die Felsenspalte in das breitere Flußbett, in welchem er mit majestätischer Ruhe gegen Prag weiter dahinfließt, bewillkommt vom alt-ehrwürdigen Vysehrad (Burgfeste), worauf er in weiter Ferne den Augen des Dichters entschwindet.“ So schildert Smetana in feingegliederten, unauffällig ineinander übergehenden Bildern den Lauf dieses mächtigen Heimatstromes.

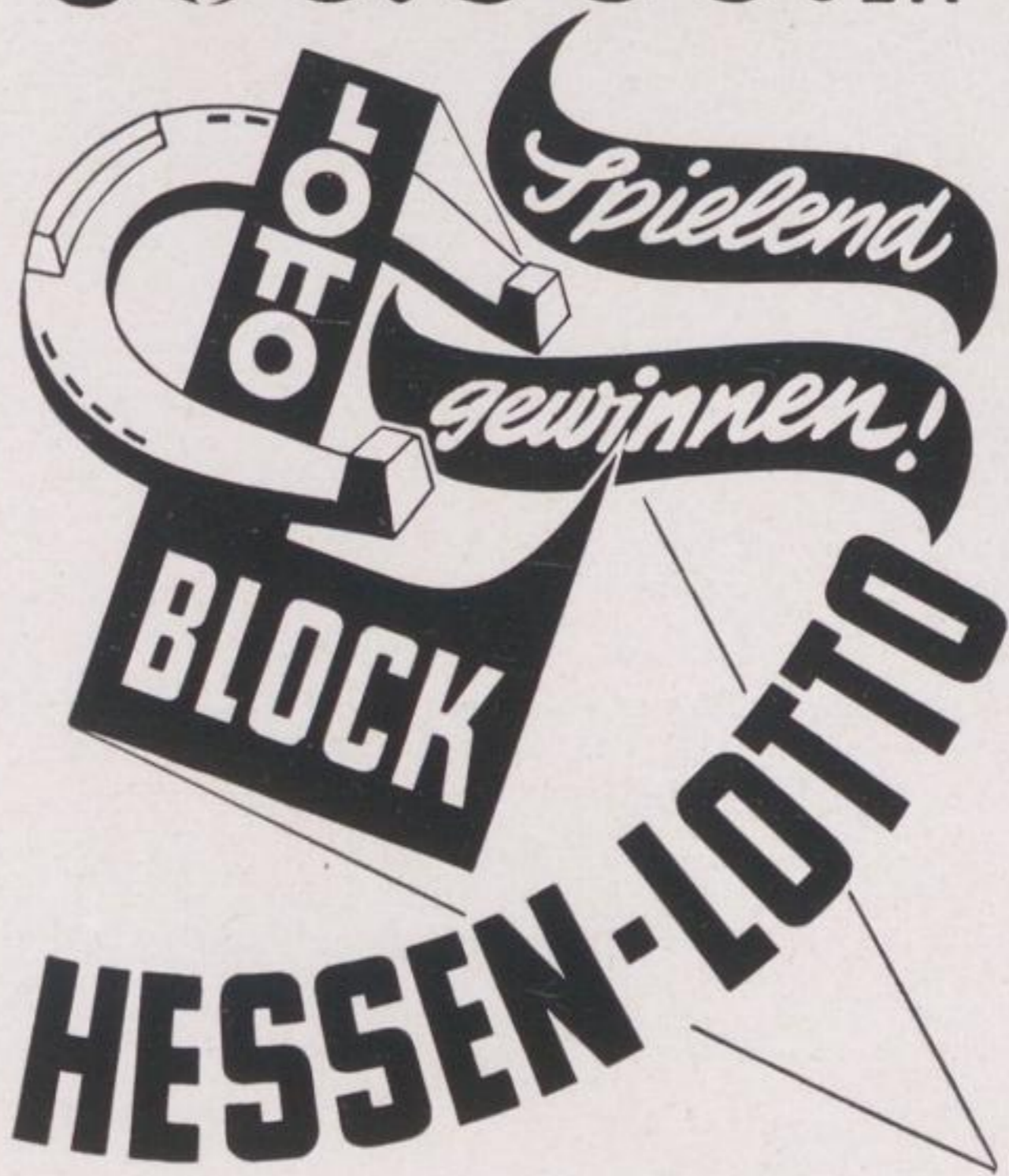
Eine gepflegte Atmosphäre empfängt Sie im


Rosen  *thal*

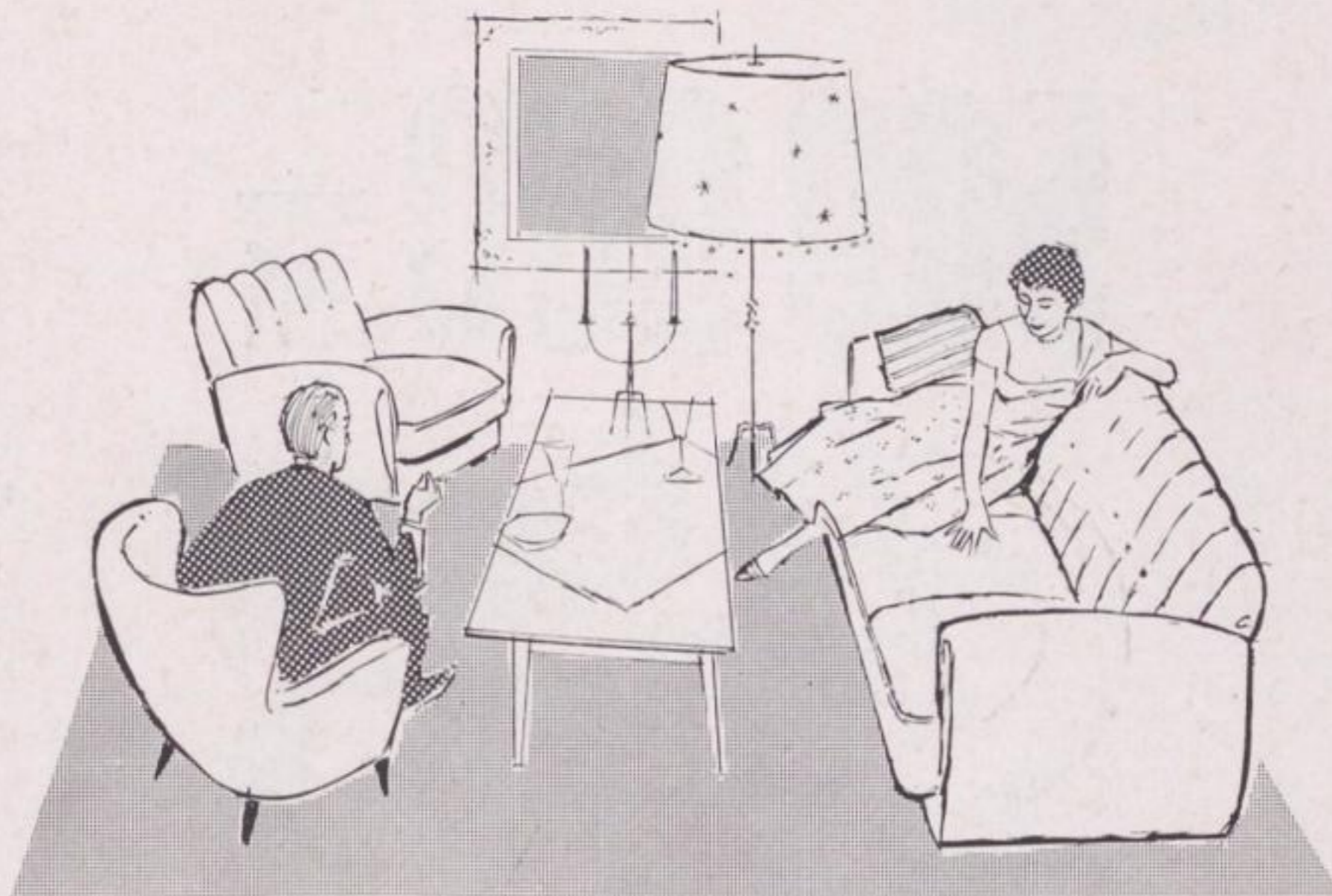
PORZELLANHAUS ANTOINETTE ZÖLLNER

Wilhelmstraße 40, Passage · Telefon 26213

500.000.-DM



... und nach dem Konzert -



- die Stunde der Besinnung
in gepflegter Atmosphäre - mit Wohn-Möbeln von

POLSTER  **RICHTER**
HANDWERKLICHER MEISTERBETRIEB · GEISENHEIM

Wiesbaden · Schlichterstraße 8

Mainz / Rhein · Boppstraße 60

Winkel / Rheingau · Hauptstraße 1a

Höchst / Main · Zuckschwerdtstraße 16

Offenbach / Main · Waldstraße 35